

Mit Promille am Steuer erwischt

Waffenbrunn. Am Sonntag, 12. Juni, wurde im Gemeindebereich Waffenbrunn ein Kraftfahrzeuglenker zur Verkehrskontrolle angehalten. Hierbei wurde bei dem Mann starker Alkoholgeruch in der Atemluft festgestellt. Nachdem ein durchgeführter Atemalkoholtest positiv verlief, wurde eine Blutentnahme angeordnet, der Führerschein des Wagenlenkers wurde sichergestellt.

Fronleichnam in St. Jakob

Cham. Nach der Corona-Pause soll dieses Jahr die Prozession am Fronleichnamfest in der Stadtpfarrei St. Jakob wieder in der gewohnten Weise stattfinden. Am Donnerstag, 16. Juni, wird das Hochfest in der Pfarrkirche St. Jakob gefeiert.

Um 8.30 beginnt der Festgottesdienst in der Kirche. Anschließend zieht die Prozession durch die Stadt. Der Weg führt von der Pfarrkirche zum Steinmarkt. Dort wird der 1. Altar sein mit der Verkündigung des Evangeliums und den Fürbitten und dem Segen. Weiter führt der Weg der Prozession durch die Hafnerstraße, über die Fuhrmannstraße und die Schmidstraße zum 2. Altar am Marktplatz.

Beim Bekleidungsgeschäft Heilingbrunner wird wiederum das Evangelium verkündet, werden die Fürbitten gesprochen und der Segen für die Stadt und ihre Bewohner erteilt. Der Weg führt zurück zur Pfarrkirche. Dort wird der Abschluss mit dem Te Deum und dem feierlichen Schluss-Segen sein.

Die Gläubigen sind zur Mitfeier des Fronleichnamfestes eingeladen. Die Anwohner werden gebeten, die Häuser entlang des Prozessionsweges zu schmücken.

Neue Herzgruppe des ASV startet

Cham. Am Montag, 20. Juni, startet die neue Herzinsuffizienzgruppe des ASV Cham in der Zeit von 8.45 bis 9.45 Uhr in der ASV-Halle beim Stadion an der Further Straße 13. Anmeldungen beim Herzsporttrainer Rupert Fichtl, Tel. 01 51/57 22 13 35 oder Festnetz Tel. (0 99 71) 76 18 24, der gerne weitere Auskünfte erteilt. *csa*

ZAHL DES TAGES

54

VEREINE

nahmen beim 150-Jährigen der Feuerwehr Rhanwaling am Sonntag am Kirchenzug teil, dazu spielten sechs Kapellen.

AKTUELL IM NETZ



Wie geht es weiter am Krankenhaus Roding? Ein Gesundheitscampus soll entstehen – doch viel zu sehen ist davon bisher nicht. www.mittelbayerische.de/cham



Susanne Stoiber freut sich über die erste Ernte der Zucchini am Acker in Radling.

Fotos: Claudia Peinelt

Gemeinsam etwas für die Natur tun

Lebensgarten Bayerwald wurde gegründet – Ewald Hausladen und Susanne Stoiber sind Vorsitzende

Von Claudia Peinelt

Schorndorf/Radling. Kleine Gurken und Zucchini lachen einem schon entgegen, wenn man auf das Feld von Wolfgang Vogel am Rande des Waldes in Radling kommt. Auch viele kleine Tomaten hängen, mit Seilen festgebunden, an den aufgestellten Hölzern, Salatköpfe reihen sich aneinander.

Der Biobauer Wolfgang Vogel hat den Acker, der auf ein Hektar erweitert werden kann, in gute Hände gegeben. Natürlich, gemeinsam und regional mit Herz will die Gruppe Lebensgarten Bayerwald dort Gemüse anbauen und vermarkten.

Ewald Hausladen, dem es schon immer ein Graus war, wenn er gehört und gelesen hat, wie das Grundwasser durch Nitrat verseucht wird, ist der Initiator dieses Vereins. Er ist 65 Jahre alt und hat in seinem Leben noch einiges vor, er will aktiv für die Natur etwas tun.

Es ging Schlag auf Schlag

So hatte er vor einiger Zeit in einem Bioladen einen Zettel ausgehängt. Daraufhin haben sich einige gemeldet, die sich mit seinem Vorhaben für die soziale Einbettung, für mehr Gespür für den Boden und die Erde und für mehr Ehrfurcht für alle Bauern identifizieren können. Und dann ging es Schlag auf Schlag.



Das sind die Köpfe der ersten Stunde des Lebensgartens Bayerwald mit Vorsitzendem Ewald Hausladen (stehend) und 2. Vorsitzender Susanne Stoiber (re außen).



Viele Hände helfen am Acker in Radling zusammen, damit es eine reiche Ernte gibt.

Anfang April haben sich diese Leute zum ersten Mal getroffen und von Vogel die Zusage erhalten, dass sie sein Feld am Weinberg in Radling mit erst mal 1500 Quadratmetern als Selbstversorgergemeinschaft nutzen dürfen. Am 14. Mai wurde schließlich der Verein Lebensgarten Bayerwald e.V. gegründet, der am 24. Mai nota-

riell beglaubigt wurde. Seitdem wurden an die 2000 Gemüsesorten gepflanzt und mindestens zehn Gemüse angesät. An die 260 Stunden haben die „Mitbauern“ auf dem Feld verbracht. Sie sind sich einig, dass mit der Erde „anders umgegangen werden muss“. „Wir nehmen der Erde zu viel weg“, so Hausladen. So ist der Verein

Gut zu wissen

Lebensgarten Bayerwald: Der Verein verfolgt in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Ort/Zeit: Der Acker befindet sich am Weinberg in Radling. Am Donnerstag, 30. Juni, ist der erste Kisten-Abholtag in der Klostermühle in Altenmarkt.

Kontakt: Infos zum Verein können bei Susanne Stoiber, 01 79/4 37 94 42, eingeholt werden. *cci*

den Wald rumgesprachen. Die ersten Kohlrabipflanzen haben ihnen sehr geschmeckt.

Doris und Sylwia sind das Gärtnerteam in der Gruppe. Sie sind für den Anbau im Einklang mit der Vielfalt zuständig. Das Feld wurde mit einem Gemisch aus Heu und Stroh gemulcht und mit Pflanzen aus der Biogärtnerei Michael Weindl aus Grafenkirchen bepflanzt. In Mischkulturen wurden reihenweise Gemüsesorten angepflanzt, die sich auch mögen.

Abo-Kisten-Gemüsevertrag

Und was passiert mit dem Gemüse, das erntereif ist? Man kann sich in einen Abo-Kisten-Gemüsevertrag eintragen, d. h., einen bestimmten Betrag im Monat bezahlen und dafür drei- oder viermal im Monat von der Ernte der Selbstversorgergemeinschaft am Weinberg in Radling profitieren.

Man kann auch selbst mit Hacke und Rechen auf dem Feld aktiv werden. Für den, der gartentechnisch nicht so viel am Hut hat, gibt es auch Arbeiten am Schreibtisch. Menschen, die sich in den Verein einbringen, wie auch immer, wünschen sich Ewald und Susanne. Die Angebote des Vereins seien für alle offen, unabhängig von sozialer und ethnischer Herkunft und kulturellem oder religiösem Hintergrund. Viele Menschen, Hände und Herzen seien bereits jetzt an dem Projekt beteiligt.

Bezirksjury nimmt Schorndorf unter die Lupe

Bürgermeister Max Schmaderer hofft beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ auf breite Unterstützung

Schorndorf. Diesen Montag steht für den Hauptort Schorndorf der Besuch der Bezirkskommission für den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ auf Oberpfalzebene an.

Bürgermeister Max Schmaderer hofft auf eine breite Unterstützung aus den Reihen der Bürger. Einladung und Aufruf ergeht an alle Bewohner des Ortes Schorndorf sämtlicher Altersstufen sowie an die Schorndorfer Vereine (Kommandanten, Vorstände und Mitglieder in Vereinskleidung), an die beiden Geistlichen, Pfarrer Martin Schöpf und Pfarrer i. R. Hans Gschlössl, an die Kirchenverwaltung, den Pfarrge-

meinderat, die Schulleitung, die OGTS, die Bewohner von St. Raphael, die Träger der Bürgermedaille und die Mitglieder des Gemeinderats (aktuelle und ehemalige).

Alle sollen sich um 12.15 Uhr beim Gemeindezentrum zum Empfang der Kommission einfinden, dann auch am kleinen Rundgang über Neuhauser Straße, Seignweg, Friedhof, Seelenkapelle und Kirche teilnehmen und spätestens um 14 Uhr bei der Stockarena am Sportgelände zum Abschluss vor Ort sein. In der Eisstockhalle sollen die Vereinsvorstände ihren Verein mit den wesentlichen Aktivitäten bzw. „Leucht-



Heute gilt es: Schorndorf erwartet die Bezirkskommission zur Bewertung für den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ auf Oberpfalzebene. Foto: Schmidbauer

turmprojekten“ vorstellen. Zwischenzeitlich wird die Kommission mit dem Bus die Besichtigungsrunde durch das

Dorf durchführen und dann zum Abschluss zur Stockarena kommen. Dort sollten die Vereine vorher auf bereitgestellten

Stellwänden ein paar Fotos mit Aktivitäten präsentieren. Die Gemeinde wird ein kurzes Video über Schorndorf zeigen. Außerdem ist für eine Bewirtung für alle durch den SSV Schorndorf gesorgt. Neben Kaffee und Kuchen sowie Getränken gibt es Gegrilltes sowie weitere Schmankerl.

Die Kommission nimmt ein Abschlussstatement vor, auch wenn das Ergebnis erst im Nachklang verkündet wird. „Nach der Abreise der Kommission sind alle eingeladen, in der Stockarena zu feiern, und zwar unabhängig vom späteren Ergebnis“, so Gemeindeoberhaupt Max Schmaderer. *cls*